



## Auch in M-V zeigen *Förster* Flagge!

Bei Sonne und frühlingshaften Temperaturen standen auch wir Forstleute am 27.02.2019 in der Landeshauptstadt Schwerin neben vielen Lehrern, Polizisten, Straßenwärtern, Verwaltungsmitarbeitern und anderen Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes auf der Straße und zeigten unsere grüne Flagge. Neben der Forderung nach 6 % mehr Geld im Portemonnaie für die Tarifangestellten sowie die Beamtinnen und Beamten, dem stufengleichen Aufstieg und der Paralleltabelle (A = E), war es uns ebenso wichtig, vor der Staatskanzlei und dem Finanzministerium zu zeigen, dass wir Forstleute auch Teil des öffentlichen Dienstes sind, um bei den anstehenden Haushaltsverhandlungen für zusätzliche Stellen und mehr Geld für unsere Waldleistungen gut abzukommen.

Die gesamte Organisation der Aktion war wirklich gut gelungen. Die Busse kamen aus dem ganzen Bundesland pünktlich am Startpunkt unseres Marsches an (vielen Dank an die GEW an dieser Stelle). Mit Tröten und Trommeln ging es dann mit guter Laune durch die sonnige Landeshauptstadt, wo vor der Staatskanzlei und dem Finanzministerium die Forderungen der Demonstranten lautstark wiederholt wurden. Die Förster und Forstwirte wurden hier namentlich durch den dbb-Landesvorsitzenden Dietmar Knecht und den IG-BAU-Vertreter Dirk Johne genannt. Dank an diejenigen, die unsere Fahnen hochhielten! Mit Erbsensuppe für alle traten wir dann am frühen Nachmittag wieder den Heimweg an.

Was bleibt, sind ein gutes Gefühl, sich engagiert zu haben, ein sonnengebräuntes Gesicht, die Spannung auf das erwartete Verhandlungsergebnis, Motivation, durch Lobbyarbeit etwas erreichen zu können, und die Hoffnung, dass nächstes Mal mehr Forstleute zu sehen und zu hören sind. Von nichts kommt nichts bzw. bleibt mehr für die anderen, die sich engagieren, organisieren und ihre Forderungen kundtun. ■

*Bildunterschrift*

Landesgeschäftsstelle  
Gleviner Burg 1  
18273 Güstrow  
Tel.: 03843-855332  
Fax: 03843-855384  
[www.bdf-online.de](http://www.bdf-online.de)

## *Neue Stellen* im öffentlichen Dienst – geht forstlich die Saat auf?

Wir haben eigentlich nur eine halbe Seite Druckraum, deshalb zunächst im Telegrammstil ein paar Infos und Gedanken über Vorgänge, die Hoffnung auf den Aufgang der Saat auch unserer Arbeit machen. Es schien lange ruhig. Forstliche Keimruhe war es wohl nicht, doch nun könnte plötzlich etwas losgehen. Zum Redaktionstermin überstrahlt die Hoffnung sicher noch das verbindliche Wissen. Aber wir bleiben dran, damit die Saat aufgeht.

Im Januar waren wir beim Minister. Es fiel dort u. a. die Idee, dass jedes Forstamt einen neuen zusätzlichen Mitarbeiter bekommen müsste. Für noch mehr Öffnung und Vernetzung zur Gesellschaft, für einen Zuwachs an waldbezogenem Gemeinwohl. Im Februar- und im Märzheft forderten wir das Ende der überholten Mission „Schwarze Null im Forst(betrieb)“ zugunsten von Veränderungen der Strategie im neuen Zusammenspiel von Finanzpolitik, dem Auftrag des Landwirtschaftsministeriums und der Landesforst.



In der SVZ war nun erst kürzlich von zusätzlichen Stellen im Landesdienst zu lesen. Diesbezügliches Zitat der Ministerpräsidentin: „Die Bürger erwartet zu Recht, dass der Staat funktioniert.“ Nun gilt es, aus diesem landespolitischen Vorhaben ein ange-

Nimmt man die Ministerpräsidentin wörtlich, so werden Wirksamkeit und Spürbarkeit der Leistungen für die Bürger wichtige (Entscheidungs)kriterien sein, wenn es um neue, zusätzliche Stellen geht. Wählen wir deshalb die richtigen Themen und Felder, damit der „Kelch“ gefüllt wird, wenn die Stellen „verteilt“ werden. Eine zweite Runde wird es so schnell nicht noch einmal geben. Und unser forstlicher Bedarf sowie das Potenzial des Waldes sind groß. Da hiermit auch eine Bestandesverjüngung verbunden sein wird, lassen wir den größten Teil dieser Saat unbedingt am besten vom Waldrand aus Richtung offene Gesellschaft aufgehen. Dort ist ja schließlich auch das meiste Licht. Beste Bedingungen für neues Wachstum, um gesellschaftlich neuen Boden gutzumachen.



Im Licht besteht aber auch die Chance, von denen gesehen zu werden, die diese Saat finanzieren, bei Reputation schließt sich der Kreis.

*Bildunterschrift*

messen großes Stück in den ländlichen Raum zu holen. Der Bedarf aller Ministerien wird viel größer sein als das noch unbekanntes Volumen an zusätzlichen Stellen. Es bleibt spannend, ob wir wirklich 29 Stellen bekommen. Das wäre eine echte Stärkung in der Fläche. Denn dort wird der Wald gebraucht. Aber nur wenn damit auch Neues erreicht wird, erst dann wäre das Ziel der Regierung erreicht.

Auch mit Blick auf unsere dienstlichen Standorte ist hier etwas mehr an Schaufenstereffekt erforderlich, als sich traditionell bis heute entwickelt hat und ungeeigneter Maßstab wird. Öffentliches Geld für öffentliche Leistungen – das Motto des Ministers zeigt hier den Weg.

Die Landesforst ist Teil der Landesverwaltung und hier gewissermaßen unterm Trauf, bei Personalabbau aber nun hoffentlich auch, wenn es Stellen tropft und besser regnet. Wir haben gleich dem Minister geschrieben und ihm für den Erfolg seines nachgeordneten Bereiches gute Ideen gewünscht.



Für die Landesforst scheint es plausibel, dass wir uns mit Ideen einbringen, die quasi auch eine Stärkung des „Traufes“ der Landesforst bringen, um im Bild zu bleiben. Am Waldrand werden nicht nur die größten Stürme ausgefochten, trotz der Wald dem Offenland. Es ist aber auch das Schaufenster und somit die Pforte für alle nicht forstlichen Nutzer. So schön und wirtschaftlich es auch im Waldesinneren sein mag, Einladung und Attraktivität entstehen an den Rändern. Jeder Jungjäger lernt etwas über den Grenzlinieneffekt – hier sind die Artenvielfalt und die Chancen für Neues am größten. Schauen wir dort also hin!

Und wenn dann im „Waldesinneren“ der Landesforst auch durch verändertes Hierarchieverständnis sich die Mehrfachschatten lichten, dann ist für das Auflaufen weiterer Saaten die richtige Bodengare bald eingestellt. Der Frühling steht vor der Tür. Machen wir uns auf. Hinein durch die Türen der Landespolitik für eine Stärkung durch neue Forstleute und hinaus aus dem Forst durch den Gang vom Waldtrauf in die Gesellschaft. ■

*Die Landesleitung*

# Wir gratulieren

und wünschen allen beste Gesundheit, Motivation und Freude



## Baden-Württemberg

Liebe Leser, wir veröffentlichen an dieser Stelle ausschließlich Jubilare, deren Einwilligung zur Veröffentlichung gem. DSGVO vorliegt. Alle betroffenen Jubilare erhalten eine Aufforderung zur Einwilligung. Nur wenn uns diese rechtzeitig bis zum jeweiligen Redaktionsschluss zugeht, können wir ihren Geburtstag auch hier abdrucken. Wir bitten um Ihr Verständnis.



## Bayern

**65 Jahre:** Klaus Steinberger, Großweil (5.4.); Wolfgang Göthel, Altmanstein (10.4.); Anton Rabl, Diespeck (13.4.); **81 Jahre:** Georg Schlund, Gräfendorf (8.4.); **83 Jahre:** Fritz Beudert, Münnerstadt (25.4.); **87 Jahre:** Konrad Wagner, Ihrlerstein (22.4.); **92 Jahre:** Anton Prokein, Eichstätt (11.4.)

Einige Geburtstage konnten nicht veröffentlicht werden, da uns noch keine unterschriebene Datenschutzerklärung vorliegt. Wenn Sie Ihre Geburtstage für Ihre Kolleginnen und Kollegen veröffentlichen wollen, dann senden Sie bitte die unterzeichnete Datenschutzerklärung, die Ihnen im November 2018 zugegangen ist, an die Geschäftsstelle. Der Vordruck ist auch im Internet unter [www.bdf-bayern.de/96-docs/0300-mitgliedsantrag.pdf](http://www.bdf-bayern.de/96-docs/0300-mitgliedsantrag.pdf) auf den Seiten 5–8 zu finden.



## Brandenburg

**65 Jahre:** Jörg Staack, Rauen (18.4.); **70 Jahre:** Manfred Grimm, Wesendorf (28.4.); **81 Jahre:** Kurt Plantikow, Falkenberg (16.4.); **83 Jahre:** Wilfried Lienau, Eberswalde (27.4.)



## Hessen

**73 Jahre:** Karl Stahl, Dietzhölztal (25.4.); **75 Jahre:** Wilfried Petzsche, Solms (2.4.)



## Mecklenburg-Vorpommern



## Niedersachsen

**70 Jahre:** Sigfried Scholz, Fulda (6.4.); Karl-Heinz Riedel, Unterlüß (21.4.); **80 Jahre:** Helmut Prager, Wennigsen (Deister) (5.4.); Bernhard Mühlstein, Oerrel (25.4.); Götz Reinecke, Waake (30.4.); **83 Jahre:** Joachim Westphal, Walsrode (3.4.); **84 Jahre:** Dr. Hermann Wobst, Bad Gandersheim (4.4.); Peter Lex, Adendorf (17.4.)



## Nordrhein-Westfalen

**65 Jahre:** Johannes Flieger, Büren (20.4.); **66 Jahre:** Bernd-Josef Schmitt, Schalksmühle (28.4.); **67 Jahre:** Dieter Jünemann, Recklinghausen (15.4.); Günter Rosenland, Niederzier (17.4.); Wilhelm Heveling, Kierspe (18.4.); Wilfried Hausmann, Breckerfeld (20.4.); **68 Jahre:** Eberhard Wagner, Windeck (5.4.); Ulrich Hanke, Arnsberg (12.4.); Harald Rusche, Arnsberg (16.4.); Bernd Schütz, Windeck (24.4.); **69 Jahre:** Manfred Knebel, Erndtebrück (2.4.); Ferdinand Hermann, Wipperfürth (7.4.);



## Nordrhein-Westfalen

**70 Jahre:** Wilfried Drüke, Bad Driburg (6.4.); Ulrich Schmitz, Moers (29.4.); **71 Jahre:** Johannes Fuhr, Bad Wildungen (9.4.); **72 Jahre:** Heimo van Elsbergen, Düsseldorf (27.4.); **75 Jahre:** Werner Densch, Everswinkel (15.4.); Udo Klöppner, Duisburg (23.4.); **77 Jahre:** Günter Stamm, Rüthen (11.4.); Hermann-Josef Schmidt, Eitorf/Sieg (24.4.); **78 Jahre:** Edgar Kremser, Kempen (21.4.); **79 Jahre:** Peter Meschede, Remscheid (11.4.); Gerd Strottheicher, Erndtebrück (22.4.); **80 Jahre:** Rolf Brokmeier, Schieder-Schwalenberg (1.4.); **83 Jahre:** Gisbert Hogrebe, Brilon (20.4.); **85 Jahre:** Heinz Dohle, Arnsberg (22.4.); Hubert Herting, Rüthen (24.4.); **91 Jahre:** Karl-Friedrich Rossaint, Hennef (4.4.); **94 Jahre:** Gerhard Schmidt, Bad Berleburg (5.4.); Heinz Weißgerber, Waldbröl (26.4.)



## Rheinland-Pfalz

**65 Jahre:** Waldemar Thielen, Wawern (7.4.); Elmar Dierler, Rheinböllen (10.4.); **70 Jahre:** Günter Lenz, Altendiez (2.4.); Karl-Heinz Busch, Annweiler (19.4.); Otto Decker, Carlsberg (29.4.); **75 Jahre:** Margot Kirsch (1.4.); Klaus Geyer, Köngernheim (29.4.); Hartmut Hennig, Unkel (30.4.); **81 Jahre:** Uwe Tabel, Annweiler (8.4.); **84 Jahre:** Heribert Pelz, St. Goar-Werlau (23.4.); **85 Jahre:** Hans Jürgen Keutsch, Arzbach (26.4.); **86 Jahre:** Franz Josef Boeder, Kastellaun (26.4.); **89 Jahre:** Rainer von Schütz, Langsur (17.4.); **91 Jahre:** Willi Wolf, Sessenbach (20.4.); **92 Jahre:** Albert Pönsgen, Bad Neuenahr-Ahrweiler (17.4.)



## Saarland

**72 Jahre:** Anton Burg, Friedrichweiler (4.4.); **73 Jahre:** Guido Toussaint, Blieskastel-Altheim (3.4.)



## Sachsen

**69 Jahre:** Bernd Ganick, Gablenz (6.4.)



## Sachsen-Anhalt

**70 Jahre:** Christfried Behrends, Schermen (26.4.); **78 Jahre:** Heide Burkert, Weißewarthe (22.4.); **83 Jahre:** Edith Mehlis, Kropstädt (4.4.); **91 Jahre:** Gudrun Karlsch, Kloster Neuendorf (3.4.)



## Schleswig-Holstein

**69 Jahre:** Helmut Mielke, Hartenholm (21.4.); **89 Jahre:** Dr. Georg Volquardt, Osterrönfeld (29.4.)



## Thüringen

**61 Jahre:** Michael Schneider, Suhl (5.4.); **64 Jahre:** Carsten Wiegleb, Uthleben (3.4.)



## Verband der Bundesforstbediensteten

**66 Jahre:** Klaus-Peter Führer, Neustadt-Glewe (12.4.); **67 Jahre:** Harry Harrweg, Bad Klosterlausnitz (27.4.); **69 Jahre:** Kurt Nowak, Hatzfeld (28.4.); **75 Jahre:** Friedrich Koops, Mölln (1.4.)

Wir gratulieren unserem langjährigen Mitglied Rainer Schmidt aus Westerkappeln zur 25-jährigen Mitgliedschaft und bedanken uns für seine Treue!

An dieser Stelle gratulieren wir allen Personen, die in diesem Monat 65, 70, 75, 80 oder älter werden. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name hier erscheint, geben Sie bitte Ihrem Landesverband einen kurzen Hinweis.